

DIE 30 VOLUNTARIES VON JOHN STANLEY



Während des zweitägigen Lehrgangs (einfache Improvisation und entsprechendes Repertoire) für nicht Nicht-Berufsorganist*innen beim Sommerkurs in Romainmôtier 2019 haben wir festgestellt, dass manche Teilnehmende diese Musik gar nicht kannten. Die folgenden Zeilen möchten diese Lücke schliessen.¹

**Von Guy Bovet,
überarbeitet von Verena Friedrich**

Der Komponist

John Stanley wurde 1713 in London geboren. Im Alter von zwei Jahren erblindete er infolge eines Unfalls. Mit acht Jahren begann er bei Maurice Greene Musik zu studieren. Er war so begabt, dass er bereits drei Jahre später Organist der Kirche *All Hallows* wurde und 1726 in *St Andrews*. Nach dem Ende seines Studiums in Oxford wurde er 1734 zum Organisten von *Temple Church* in London gewählt. Als Nachfolger von William Boyce wurde er später Dirigent des königlichen Orchesters. Stanley starb in London im Jahre 1786.

Die Musik von Stanley ist ein sehr dankbares Repertoire für Organist*innen, welche nicht zu lange, nicht zu schwierige, aber gefällige Musik ohne Pedal suchen, die sich auf fast jeder Orgel gut umsetzen lässt. Sie erinnert an die Orgelkonzerte von Händel und lässt so manches Instrument glänzend erklingen. *Voluntary* meint einfach «ein Orgelstück» und wird noch heutzutage in England für freie Stücke im Gottesdienst gebraucht.

Die englische Orgel im 18. Jahrhundert

Zur Zeit von Händel und Stanley war die englische Orgel nicht sehr gross (nur ausnahmsweise dreimanualig, aber meist ohne Pedal). Stanley hielt alle Registrierungen in

den Noten fest, sodass wir folgende Angaben haben:

- **Diapasons** (*open/offen* und *stopt/gedeckt*): Prinzipal 8' und Gedackt 8'
- **Flute** (gleiche Lage wie Oktave, also 4'): nach John Marsh (1791) allein oder mit den Diapasons zusammen zu spielen
- **Cornet**: oft durch Manualwechsel oder eine mechanische Umschaltvorrichtung auch als Echo spielbar
- **Trumpet**: ebenso
- **Vox Humana**
- **Bassoon**: kommt nur einmal als Tenorregister mit der Alternative «*or/oder* Vox Humana» vor
- **Corno**: kein eigentliches Register, wird mit den Diapasons nachgeahmt
- **Swell**: Damit ist ein schwellbares Manual gemeint. Im Voluntary 4/III werden gleichzeitig Swell (Sopran), Vox Humana (Mitte) und Diapasons (Bass) dreimanualig gespielt (eventuell mittels Pedalkoppel).
- **Ecchos**: bezeichnet entweder das Echo zu einem Soloregister (Cornet oder Trompete) oder abwechselndes Spiel mit einer lauten Registrierung, manchmal auch als *piano* und *forte* bezeichnet.
- **Full Organ**: Organo pleno ohne Mixtur (Plein-jeu)

Als Stanley Organist in der Temple-Church wurde, fand er dort ein Instrument von Father Smith (1685) mit dieser Disposition vor; es war bereits mehrfach verändert worden:

Great Organ

Prestant 12' (8')
 Hohlflute 12'
 Principal 6' (4')
 Gedackt 6'
 Quinte (2'2/3)
 Superoctave 3' (2')
 Sesquialtera III
 Mixture III
 Trumpet 12'

Chair Organ

Gedackt 12'
 Violin 12'
 Hohlflute 6'
 Sadt (?) 6'
 Spitsflute 3'
 Vox Humana 12'

Ecchos

Gedackt 12'
 Gedackt 6'
 Flute 6'
 Super Octave 3
 Cornet III
 Sesquialtera III
 Trumpet 12'

Eine andere Disposition (St. George, London) von Gerard Smith aus dem Jahr 1725 lautet:

Great Organ

Open Diapason 8'
 Stopped Diapason 8'
 Principal 4'
 Twelfth 2'2/3
 Fifteenth 2'
 Sesquialtera IV
 Cornet V
 Trumpet 8'
 Clarion 4'
 Trumpet 8'

Choir Organ

Stopped Diapason 8'
 Principal 4'
 Flute 4'
 Fifteenth 2'
 Vox Humana 8'

Echo Organ (ab g)

Open Diapason 8'
 Stopped Diapason 8'
 Cornet III
 Hautboy 8'
 Cremona (Cromorne) 8'

John Marshs Registrierhinweise

Im Vorwort seiner *18 voluntaries for the organ chiefly intended for the use of young practitioners* schreibt John Marsh (1752–1828) auszugsweise und mit sinngemässer Übersetzung:²

*The **Diapasons** [open or stopt] may be considered as the Two Unisons and foundation of the whole Mixture, and must always be drawn, no other Stops being to be used without being joined with them, though they may themselves be used alone.*

Die Diapasons sind die Hauptregister der Orgel und müssen immer gezogen werden. Kein anderes Register darf ohne sie gebraucht, aber sie können alleine gespielt werden.

*The **Cornet** which is also a compound Stop, having Five Pipes to a Note, tuned something like the Sesquialtera, but as it only a half or treble Stop, it ought never to be used in the Full Organ, but only with the Diapasons, in Voluntaries, giving out Psalm Tunes, Symphonies of Anthems, etc.*

Das Cornet ist ein halbes Diskantregister mit fünf Pfeifen pro Note, ähnlich wie eine Sesquialtera gestimmt. Da es nur ein halbes oder ein schwebendes Register ist, darf es nicht in Organo pleno gezogen werden, sondern nur mit den Diapasons zusammen in Voluntaries oder um Psalmmelodien oder Anthems anzustimmen.

*These Stops are the most liable of any to get out of tune, (particularly the **Clarion, Vox humane, and Hautboy**) of which the Performer should be aware, especially in the Country, where the Organs are in general very much neglected.*

Die Register Trumpet, Hautbois und Vox Humana verstimmen sich am leichtesten, dessen müssen sich die Organisten bewusst sein, besonders auf dem Lande, wo man die Orgeln oft vernachlässigt.

*The **Flute** of which the Pipes are stopd and in unison with the Principal, but softer. This is also frequently used alone, but is more properly joined with the Diapason, which Two Stops are the*

proper accompaniment in Solo or Verse parts of Anthems, the Principal being too loud for that purpose.

Die Flute, deren Pfeifen gedeckt sind, ist in der gleichen Lage wie die Octave 4', aber weicher. Sie wird oft allein gespielt oder mit dem Diapason gemischt. Diese beiden Register sind die passende Begleitung in Solo oder Anthem-Versen; der Prinzipal ist zu laut für diesen Zweck.

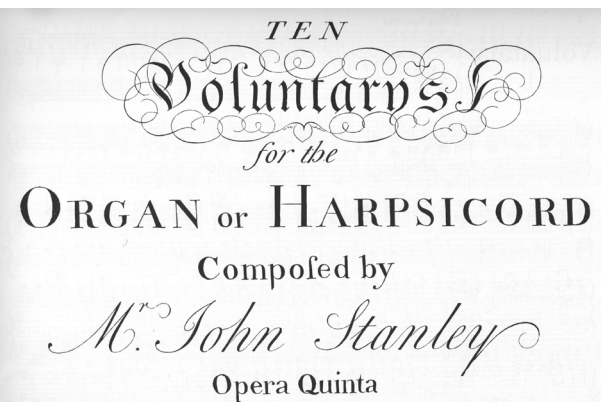
First, it should be considered that no Music can be expressive that is not accented, marked, or enforced at proper intervals, as at the beginning, and sometimes (in common time) in the middle of a Bar. This may be in a great measure effected on the Swell of the Organ, by the management of the Pedal, especially in Slow Movements, (which are most proper for the Swell) but on the other parts of the Organ, must be done by other means, such as Appoggiaturas, and by occasionally doubling the Bass note at the accented parts, by taking the Octave.

Keine Musik kann ausdrucksvoll sein, wenn sie nicht am Taktanfang oder manchmal in der Taktmitte Akzente und Nuancen setzt. Auf dem Swell kann man, besonders in langsamen Sätzen, das Schwellpedal benutzen. Auf den anderen Manualen muss man andere Mittel verwenden, etwa Appoggiaturen oder Oktavverdoppelungen im Bass bei den betonten Stellen.

When however it immediately succeeds an affecting, pathetic discourse, I think the Organist should endeavour, in some measure, to co-operate with the Preacher, by adapting his style accordingly. ... as nothing tends more to drive people out of that frame of mind they may be brought into by a fine and well delivered Discourse, than a light, trivial Anthem, or a rattling, noisy unmeaning Voluntary.

Wenn eine affektvolle, pathetische Stelle folgt, denke ich, dass der Organist in einem bestimmten Masse versuchen sollte, dem Pfarrer zu folgen und seinen Stil wenigstens von Zeit zu Zeit ihm [d.h. der liturgischen Handlung] anzupassen. Nichts kann die Leute

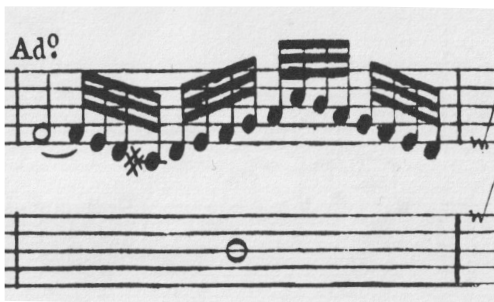
nach einer guten Predigt mehr stören als ein triviales Anthem oder ein lärmiges Voluntary ...



Das nachgedruckte Faksimile der Oxford-Ausgabe.

Die Oxford-Ausgabe der Voluntaries

Oxford University Press hat bereits 1957 unter der Leitung von Denis Vaughan eine vorbildliche Ausgabe der Werke von John Stanley herausgegeben, die sich auch durch ein umfangreiches Vorwort zur Spielpraxis hervorhebt. Es handelt sich dabei um ein sehr sauberes und leserliches Faksimile der Originalausgabe, welches wie eine moderne Ausgabe zu lesen ist. An den einzigen Unterschied, dass, wenn eine Note (meistens eine ganze Note) einen ganzen Takt ausfüllt, sich diese nicht am Anfang, sondern in der Mitte des Taktes befindet, gewöhnt man sich rasch.



Band I, Voluntary I, S. 3

Eine andere Schwierigkeit wurde durch den Herausgeber sehr geschickt behoben: Da, wo im Original ein selten gebrauchter Schlüssel (z. B. C-Schlüssel) vorkommt, wurden die Notentlinien verschoben, sodass man die Stelle im Violin- oder Bass-Schlüssel lesen kann. Es gibt also eine einwandfreie Originalausgabe.

Die einzelnen Voluntaries und ihre Registerhinweise

Band I, Nr 1, C-Dur, 4 Sätze

- | | |
|---------|--|
| Adagio | Diapasons (Grundstimmen 8") |
| Andante | Trompetensolo mit Echos (Echotrompete) |
| Slow | zweistimmig in a-moll, Angabe Swell. Kann auch zweimanualig gespielt werden; fortgeschrittenere Spieler*innen können einige Continuoöne hinzufügen |
| Allegro | Tuttistellen auf dem Echos; Solo auf Flute 4'. Die Registrierung des Echos ist nicht angegeben. |

Band I, Nr 2, d-moll, 2 Sätze

- | | |
|---------|-----------|
| Slow | Diapasons |
| Allegro | Cornet |

Band I, Nr 3, G-Dur, 2 Sätze

- | | |
|---------|--|
| Adagio | Diapasons |
| Allegro | Cornet. Die Ausgabe beträgt einige von Hand hinzugefügte Continuoöbezeichnungen. Es muss ein geübter Spieler gewesen sein, denn das Tempo ist schnell. |

Band I, Nr 4, e-moll, 2 Sätze

- | | |
|---------|--|
| Adagio | Diapasons. Die Stimmung von Stanleys Instrument muss temperiert gewesen sein, denn man findet zahlreiche Dis |
| Allegro | Cornet als Tuttiregister, Echocornet als Soloregister |

Band I, Nr 5, D-Dur, 2 Sätze

- | | |
|---------|--|
| Slow | Diapasons |
| Allegro | Trompetensolo im Dialog mit Gedackt 8' (Stopt Diapason). Die |

Wechsel sind sehr schnell und wurden wahrscheinlich mit einem Tretmechanismus ausgeführt, um die Trompete an- und auszuscha-
alten, denn Manualwechsel sind hier zu gefährlich.

Originalfingersätze in der Arpeggiostelle: der Daumen ist mit + bezeichnet; die anderen Finger mit 1,2,3,4 (statt 2,3,4,5)



Band II, Voluntary V, S. 17 (rechte Hand)

Band I, Nr 6, d-moll, 2 Sätze

Adagio Diapasons
Allegro Cornet

Band I, Nr 7, g-moll, 2 Sätze

Adagio Diapasons
Allegro Cornet, mit Echocornet

Band I, Nr 8, d-moll, 3 Sätze

Allegro Full Organ im Dialog mit Stopt Diapason (Gedackt 8') oder Flute (4'), im Stil eines Vivaldi-Konzerts. Tutti auf dem Full Organ, Solo auf dem Flötenregister, welches stellenweise mit einer dritten Klangfarbe auf einem anderen Manual fast in den gleichen Tonhöhen dialogiert. Auch hier sind wahrscheinlich die Wechsel durch einen Mechanismus erreicht, denn Manualwechsel sind gefährlich.

Adagio Swell. Ab dem 7. Takt kann ein Soloregister verwendet werden, welches aber ab Takt 12 zweistimmig wird

Allegro Full Organ bei Tuttistellen, Solostellen mit Ecch (sic) bezeichnet. Manualwechsel schwierig.

Band I, Nr 9, g-moll, 2 Sätze

Largo/Adagio Full Organ
Allegro Full Organ, Solostellen mit Ecc[ho] bezeichnet

Band I, Nr 10, a-moll, 2 Sätze

Adagio Full Organ
Allegro Full Organ, mit «for.[te]» bezeichnet, Solostellen «pia.[no]». Heikle Manualwechsel

Band II, Nr 1, d-moll, 2 Sätze

Siciliano Swell
Andante Tuttistellen: Eccho; Solostellen: Vox hu[mana]

Band II, Nr 2, a-moll, 2 Sätze

Andante Diapasons
Allegro Cornet als Tutti, Echocornet als Solo

Band II, Nr 3, g-moll, 2 Sätze

Adagio Diapasons
All. moderato Cornet als Tutti, Echocornet als Solo

Band II, Nr 4, F-Dur, 2 Sätze

Adagio Diapasons
Andante Corno oder Diapasons (siehe Besprechung weiter oben). Die Nachahmung der Hörner ist Tutti; Solo auf dem Gedackt. Bei diesen Stellen schreibt der Komponist: *The left hand to be play'd upon the Eccho's*; man braucht also drei Manuale oder einen Umschaltmechanismus (bzw. Registranten ...)

Band II, Nr 5, d-moll/D-Dur, 3 Sätze

Adagio Diapasons
And.te largo Trompete mit Echotrompete
Moderato Tuttistellen auf dem Swell; Solo: Vox Humana

Band II, Nr 6, D-Dur, 4 Sätze

Adagio Diapasons
Andante Trumpet mit Echotrumpet

Adagio (a-moll) Swell
All. moderato Tuttistellen auf Eccho's; Solostellen auf Flute (4')

Band II, Nr 7, G-Dur, 2 Sätze

Largo Full Organ im Dialog mit Eccho's
Vivace do.

Band II, Nr 8, a-moll, 2 Sätze

Largo Full Organ
Vivace ohne bestimmte Wechsel, Dialog zwischen *piano* und *forte*

Band II, Nr 9, e-moll, 2 Sätze

Adagio Full Organ
Andante ohne bestimmte Wechsel, Dialog zwischen *piano* und *forte*

Band II, Nr 10, g-moll, 2 Sätze

Grave Full Organ
Andante Keine Angaben

Band III, Nr 1, A-Dur, 2 Sätze

Adagio Diapasons
Allegro Tuttistellen Cornet, Echocornet Solostellen

Band III, Nr 2, C-Dur, 2 Sätze

Adagio Diapasons
Ohne Tempo Dialog zwischen Trumpet und Vox Humana

Band III, Nr 3, d-moll, 2 Sätze

Adagio Diapasons
Allegro Cornet für Tutti, Echocornet für Soli

Band III, Nr 4, d-moll, 2 Sätze

Adagio Diapasons
Andante Tuttistellen auf Swell, Vox humana oder Bassoon für Solostellen (siehe Bemerkung weiter oben)

Band III, Nr 5, D-Dur, 2 Sätze

Adagio Diapasons
Vivace Trumpet im Dialog mit Echotrompet

Band III, Nr 6, F-dur, 2 Sätze

Andante Diapasons
Vivace Tuttistellen Corno oder Diapasons; Solostellen Swell oder Stopt Diapason

Band III, Nr 7, e-moll, 2 Sätze

Adagio Diapasons
Ohne Tempo Cornet

Band III, Nr 8, a-moll, 3 Sätze

And/Allegro Full Organ im Dialog zwischen *forte* und *piano*
Adagio Keine Registrierung
Fugue Keine Registrierung (offenbar Full Organ)

Band III, Nr 9, G-Dur, 2 Sätze

Largo stacc. Full Organ
Vivace Keine Angabe am Anfang, dann Dialog zwischen *forte* und *piano*

Band III, Nr 10, F-Dur, 2 Sätze

Largo stacc. Full Organ
Vivace Keine Angabe

Über die Registrierungen

Diapasons: Die Mischung mehrerer 8' ist typisch englisch. Sie haben sie als erste verdoppelt und später in ihren Dispositionen verdrei- oder weitervervielfacht.

Soli, Echchos: Meistens das Cornet oder die Trompete. Wenn man nicht über eine vollständige Orgel mit drei Manualen, zwei Cornetten und zwei Trompeten verfügt oder nur geteilte Register hat, der muss das zweite Manual für die Begleitung verwenden. Mehrere Stellen verlangen die Mehrmanualigkeit, da der gleiche Ton von beiden Klängen gleichzeitig gespielt wird.

Das sogenannte Eccho-Manual muss relativ kräftig gewesen sein, da oft Tuttistellen auf diesem Manual gespielt werden müssen. Auf einer normalen Orgel muss man vielleicht das Ganze umdrehen und Tuttistellen auf dem Hauptmanual spielen. In mehreren Fällen wird man die Hilfe eines Assistenten benötigen.

gen oder eine Kombination brauchen, um eine bestehende Registrierung in kürzester Zeit zu verändern. Umschalt-Mechanismus?

Corno: Höchstwahrscheinlich nicht ein Register, sondern einfache Nachahmung der Hornklänge mit zwei 8'.

Swell: Die Disposition des Swell in Stanleys Orgel ist nicht bekannt. Stanley verwendet das Swell meistens für leise und ausdrucksvolle Stellen, sehr selten aber auch für Soli (II/5, 3. Satz; III/4, 2. Satz).

Echos: Nicht nur für Echos, sondern auch für laute Stellen (in concerto-ähnlichen Sätzen sogar für wichtige Tuttistellen).

Full Organ: Auf Deutsch: Volles Werk. Nach Marsh ohne Cornet, also nicht eine Art französisches Grand Jeu. Die Orgel von Father Smith in Temple Church besitzt eine Mixtur und auch eine Sesquialtera, wahrscheinlich weil dieses Instrument noch unter deutschem Einfluss disponiert ist. Später verschwindet die Mixtur gänzlich aus englischen Dispositionen, und die Sesquialtera sorgt für die fehlenden Obertöne, wie es klar aus den Registrierungen von Samuel Wesley (1766–1837) ersichtlich ist.

Piano/forte: Dame Gillian Weir, die grosse englische Organistin, hat dem Verfasser eine kleine historische englische Orgel gezeigt, in der man durch einen Mechanismus mit einem Fusstritt Echoeffekte auf einem einzigen Manual machen kann, was auf kleinen Orgeln sehr hilfreich sein kann.

Die vorstehenden Anweisungen möchten den Spielenden helfen, englische Voluntaries zu registrieren. Die Werke von Stanley, aber auch von vielen andern Komponisten, sind ein erfrischendes Repertoire, welches auch Orgelschüler*innen mit viel grösserem Vergnügen spielen werden, als die üblichen Choralvorspiele, etwa von Pachelbel oder langweiligen Kleinmeistern ...

¹ Dieser Artikel wurde erstmals in der westschweizerischen Zeitschrift *La Tribune de l'Orgue* (Heft 72/4, Dezember 2020) auf Französisch veröffentlicht und vom Autor selbst übersetzt. In der Rubrik *Die Ecke der Gemeindeorganisten*, d. h. nicht berufliche Kirchenorganist*innen, wird spielbares Repertoire vorgestellt.

² Das vollständige Vorwort mit sämtlichen Registrier- und Spielhinweisen ist im Original ist hier zu finden:



Für Kurzentschlossene: Cours International d'Orgue de Romainmôtier 2021

Improvisation (11.–18. Juli): Emmanuel Le Divillec und Tobias Willi

Intensive und konzentrierte Arbeit in täglich stattfindenden Einzellektionen, Klassenstunden und Workshops. Der Kurs steht allen offen, unabhängig von Vorkenntnissen.

Interpretationskurs (19. & 20. Juli): Guy Bovet

Werke von Johannes Brahms, Robert Schumann, César Franck, Johann Sebastian Bach und Jehan Alain.

Kurs für Gemeindeorganisten (21. & 22. Juli): Michel Jordan und Guy Bovet

Liedbegleitung (RG / KG, einfache Improvisationen und Repertoire für den gottesdienstlichen Gebrauch).

In Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Romainmôtier und dem westschweizerischen Organistenverband.

Kurs «Ad libitum» (23. & 24. Juli): Michel Jordan und Guy Bovet

Möglichkeit für eine individuelle Unterrichtsstunde mit Repertoire nach freier Wahl

Anmeldungen und Informationen:

www.jehanalain.ch/
secretariat.cior@jehanalain.ch